



öffentlich

Betreff:
Glockenspiel

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Erstellungsdatum 04.08.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

19.08.2020 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Iserlohner Glockenspiel einschmelzen zu lassen und die Bronze zu verkaufen. Der Erlös soll dem Kulturhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam, beispielsweise der Pflege der Kunst im öffentlichen Raum, zu Gute kommen.

gez. J. Armbruster
Fraktionsvorsitzende

gez. G. Zöllner
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

gez. S. Müller
Fraktionsvorsitzende
Die Linke

gez. S. Wollenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Der Presse war zu entnehmen, dass der Wissenschaftliche Beirat der Garnisonkirchenstiftung die Inschriften des Glockenspiels untersucht und ihren revisionistischen Charakter festgestellt hat. Ein städtischer Auftrag zur Untersuchung ist deshalb nicht mehr erforderlich. Eine anderweitige Verwendung der Glocken kommt nicht infrage. Ein Klangerlebnis am Ort wird es dennoch geben, da die Bemühungen um ein klanglich und technisch besseres Glockenspiel für den im Bau befindlichen Kirchturm bereits seit längerem laufen.



Einreicher: **Fraktion DIE aNDERE**

Betreff: **Lernort Glockenspiel**

Erstellungsdatum 18.08.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
18.08.2020	Stadtverordnetenversammlung		x

Die Stadtverordnetenversammlung möge die Ds 20/SVV/0859 in der folgenden neuen Fassung beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V. die Nutzung des Glockenspiels zu entziehen. Ein Großteil der Iserlohner Glocken soll nach entsprechender musealer und geschichtlicher Aufarbeitung eingeschmolzen werden.

Mindestens zwei Glocken sind zu erhalten. Eine kleine soll dem Potsdam-Museum zur Verfügung gestellt werden und eine große soll vor Ort verbleiben. Am Ort des Glockenspiels soll eine Dokumentation der Historie des nachgebauten Glockenspiels (von 1980 - 2020) ermöglicht werden. Dort soll auch über die Inschriften der Glocken, ihre Bedeutung und die Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel informiert werden.

Die tragenden Elemente des Glockenspiels sollen zu einem Klettergerüst umgebaut werden. Falls nach Umsetzung dieser Maßnahmen und Deckung der dafür notwendigen Kosten ein Überschuss aus dem Verkaufserlös verbleibt, soll dieser dem Kulturhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam, beispielsweise der Pflege von Denkmälern im öffentlichen Raum, zu Gute kommen.

Begründung:

1. Teil: Aufarbeitung von Geschichte notwendig

Die Inschriften des Glockenspiels sind von einem revisionistischen und militärischen Charakter geprägt. Das Liedgut trägt zum Teil antisemitische Züge. Dies ist bereits seit der beabsichtigten Aufstellung bekannt. Ein städtischer Auftrag zur Untersuchung ist deshalb nicht mehr erforderlich.

Bereits am 2. Dezember 1990 warnte der Pfarrer der Heilig-Kreuz-Gemeinde Uwe Dittmer die Verantwortlichen der Stadt vor der rechten Gefahr beim Wiederaufbauprojekt Glockenspiel und verweist auf öffentliche Äußerungen Max Klaars, in der dieser für ein Deutschland in den Grenzen von 1937 plädiert.

Unmittelbar nach Beschlussfassung der SVV zur Aufstellung des Glockenspiels (6.2.1991) ist in einem Zeitungsbericht der Brandenburgischen Neuesten Nachrichten auf einem Foto erkennbar, dass auf einer Glocke eine Karte Deutschlands in den Grenzen von 1937 eingegossen ist. (Wurde später beim Polieren der Glocken entfernt).

Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den anderen Glocken fand seitens der Stadt nicht statt. Daran änderte die Kunstaktion Mike Bruckners im Juni 1996 nichts, der das Glockenspiel mit bunten Hakenkreuzbänderolen umwickelte. Im Gegenteil, die Kunstaktion wurde vom Oberbürgermeister Horst Gramlich als „schlimme Verunglimpfung der Stadt“ gewertet.

Die Große Anfrage der Fraktion DIE aNDERE aus dem Jahr 2000 bewirkte ebenfalls kein Umdenken. Erst der Offene Brief von über hundert Künstler*innen, Architekt*Innen, Denkmalpfleger*innen, Wissenschaftler*innen, Kirchenvertreter*innen, Kulturschaffenden und zivilgesellschaftlich Engagierten vom 19.08.2019 führte zur Abschaltung des Glockenspiels durch den Oberbürgermeister Mike Schubert.

Eine komplette und unkommentierte Vernichtung des Glockenspiels würde einer Auslöschung der eigenen Geschichte, nicht nur der des Glockenspiels, sondern auch der Rolle der Stadt, gleichkommen.

2. Teil: Lösungsvorschlag

Das Werkstattverfahren zur Neugestaltung der Plantage enthielt auch eine Kinderwerkstatt. Seitens der Schüler*innen der Max-Dortu-Schule wurde mehrfach der Wunsch geäußert, dass aus dem Glockenspiel ein Kletterturm werden soll. Dies ist nun umsetzbar.

Die Dokumentation aller Glocken durch das Potsdam-Museum ist unerlässlich, um diese wichtige Detail der jüngeren Stadtgeschichte in der weiteren wissenschaftlichen und musealen Arbeit zu berücksichtigen und darzustellen.

Eine große Glocke kann gemeinsam mit einer Infotafel vor Ort über die Geschichte dieses Iserlohner Glockenspiels informieren. Hierfür ist die Kooperation mit den wissenschaftlichen Beiräten der Stiftung Garnisonkirche Potsdam und des Beirats zum Lernort-Garnisonkirche zu suchen.

3. Teil: Kosten und Erlöse

Laut Antwort der Verwaltung auf die Kleine Anfrage 06/SVV/0103 betragen die Kosten für einen Abriss ca. 15.000 Euro, die Kosten für einen Ferntransport ca. 70.000 Euro. Zusätzliche Kosten für das Einschmelzen und die Erlöse für den Materialwert sind nicht bekannt. Inwieweit nach musealer Aufarbeitung, Einrichtung eines Informationsortes auf der Plantage und dem Umbau des Tragwerkes zu einem Kletterturm Erlöse verbleiben, ist derzeit nicht abzuschätzen. Hierzu sind Informationen und weitere Kalkulationen seitens der Stadtverwaltung nötig.

Unterschrift